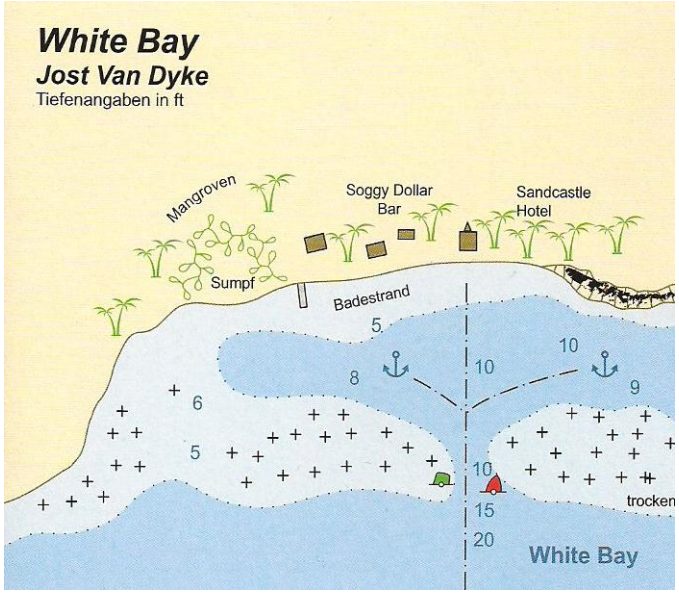
Jörg Schaible
www.joeksch.de

GPS 2

Wie bereits erwähnt ist ein GPS – mit oder ohne Kartenplotter - eine hervorragende technische Unterstützung bei der Navigation.

Dennoch gibt es Situationen, in denen man sich nur bedingt auf das GPS verlassen kann.

Beispiel:



- Die Passage durch ein Korallenriff ist ca. 10 m breit → kein Problem.
- Unsere Charteryacht ist ca. 4,5 m breit. Damit bleiben bei mittiger Durchfahrt an beiden Seiten ca. 2,7 m → normalerweise auch kein Problem.
- Das GPS hat eine Genauigkeit von bestenfalls 5 m.
- Damit könnte uns das GPS signalisieren, dass wir genau in der Mitte fahren, in Wirklichkeit streifen wir schon fast das gefährliche Korallenriff.
- Dann reicht ein kleiner „Schlenker“ am Ruder (Steuerfehler), bzw. eine größere Welle von der Seite und es kracht, wobei das Korallenriff nicht nachgibt.

Leider gilt zum größten Teil die Devise: Die schönste Ankerbucht – mit schneeweißem Sand, glasklarem Wasser, Palmen, … - hat das gefährlichste Korallenriff vorgelagert.

Für solche – etwas kritische - Ansteuerungen gibt es andere Möglichkeiten
→ Augapfel

Fazit:

- Für das offene Meer und nicht zu nahes Küstensegeln ist das GPS eine hervorragende Unterstützung der Navigation
- Sobald die erforderliche Genauigkeit unterhalb der technischen Möglichkeiten liegt - < 5 m – ist Vorsicht geboten..